



# Museums Bote

Des Ersten Österreichischen Funk- und Radiomuseums  
Nr. 10 18. Dezember 1989



## SCHRACK

Wenn wir heute in das Telefonbuch sehen und nach Schrack suchen, finden wir die

SCHRACK ELEKTRONIK AG.

Wer glaubt, daß dies die ehemalige Firma

RADIOWERKE E. SCHRACK AG

ist, der irrt. Tatsächlich handelt es sich um die ehemalige

ERICSSON ÖSTERREICHISCHE ELEKTRIZITÄTS AG.

Hingegen wurde aus der ehemaligen RADIOWERKE E. SCHRACK AG die

WIENER RADIOWERKE AG

und später die

PHILIPS ELEKTRONIKFABRIK WIEN,

ein Fertigungswerk der ÖSTERRICHISCHEN PHILIPS INDUSTRIE GmbH.

Nun ist die Verwirrung perfekt. Deshalb wollen wir etwas System in die Sache bringen. Am Besten wenn wir chronologisch vorgehen.

1872 Wilhelm Deckert und Eduard Homolka gründen ein Unternehmen für Schwachstromtechnische Geräte und Anlagen.

1872 hat dieses Unternehmen Fabriken in Budapest, Prag und Brünn sowie eine Vertretung in Paris.

1908 hatte das Unternehmen 400 Mitarbeiter. Der Firmenname lautet nun TELEGRAPHEN-, TELEPHON- und BLITZABLEITERBAUANSTALT DECKERT und HOMOLKA. Es kommt zur Kooperation mit dem schwedischen Konzern L.M. ERICSSON.

1913 folgt nach dem Tode Deckerts der Verkauf an den Ericsson-Konzern und damit die Gründung der

ERICSSON ÖSTERREICHISCHE ELEKTRIZITÄTS AG.

Firmensitz: Wien 12, Pottendorfer Straße.

1916 Carl ZEISS baut in Wien 14, am Flötzersteig eine Fabrik.

1818 Oberleutnant Eduard SCHRACK entwickelt die erste österreichische, für industrielle Fertigung geeignete Radoröhre.

1920 Im Hause Schrack auf dem Schmelingplatz 8 kommt es zur Gründung des

RADIOLABORATORIUM E. SCHRACK.

Es ist dies ein Dreimannbetrieb. Es werden Radoröhren für Empfänger und für Telegraphie hergestellt. In diesem Jahr gesellen sich Baron Wolfgang Klimburg und einige Monate später Dozent Doktor Robert Ettenreich dazu.

1921 Das Balance-Patent, Erfindung der Erzeugung eines negativen Widerstandes, läßt die Radiopioniere auf Eduard SCHRACK aufmerksam werden

- 1922/23 Schrack übersiedelt von seiner Erfinderwerkstätte in größere Betriebsräume nach Wien XVIII, Schumannngasse 31
- 1923 Auf der Frühjahrsmesse stellt die Firma Schrack als erste in Österreich hergestellte Radioröhren in einer Koje aus und erregt damit großes Aufsehen. Der Beginn der Rundfunkbewegung in Österreich im Herbst 1923 bringt einen großen Aufschwung. Die Firma Schrack gliedert an die Röhrenerzeugung eine Fabrik zur Herstellung von Radioempfangsapparaten.
- 1924 Die ersten Kleinserien von Radioröhren und Rundfunkempfängern veranlassen Eduard Schrack den Firmenwortlaut in  
RADIOWERKE E. Schrack  
abzuändern.
- 1927 folgt ein weiterer Ausbau. Es beginnt die Herstellung von Lautsprecher mit Vierpol-System. Erstmals wird der Markenname TRIOTRON verwendet, sowohl für die Lautsprecher, als auch für die Röhren.
- 1928 hat das Unternehmen bereits 250 Mitarbeiter und 20 Radiopatente seines Gründers. In diesem Jahr werden 2,5 Millionen Röhren produziert, allein 1 Million Stücke werden nach England exportiert. Die Marke TRIOTRON wird weltweit bekannt.
- 1929 Eduard Schrack promoviert zum Dr. phil. Der Mitarbeiterstand beträgt 600. Das zum Verkauf angebotene Zeiss-Objekt in Wien 14, am Flötzersteig soll das akute Raumproblem lösen. Die Firma wird in die  
RADIOWERKE E. SCHRACK AG  
mit 1 Million Schilling Aktienpaket umgewandelt. Aktionär ist Philips. Die TRIOTRON-Röhren werden auch für die Marken PHILIPS und TELEFUNKEN erzeugt.
- 1931 Erhöhung des Aktienkapitals auf 3 Millionen Schilling. Erstmals scheint ein Mitarbeiter von Philips-Norddeutschland als Gesamtprokurist auf.
- 1932 werden auch Tonfilmverstärker und alle elektrischen Vorrichtungen für Tonkinos erzeugt. Vor Jahresfrist beginnt man mit der Herstellung von Einzelteilen für Rundfunkgeräte, elektrolytische Kondensatoren und dynamische Lautsprecher.
- 1937 wird das Aktienkapital neuerlich um 5 Millionen Schilling erhöht. PHILIPS stellt ein Mitglied des Vorstandes. Eduard Schrack verkauft seine Aktienanteile und seine Patente und scheidet aus dem Unternehmen aus.
- 1938 Umbenennung der RADIOWERKE E. SCHRACK AG in die  
WIENER RADIOWERKE AG  
(WIRAG)  
Den Erlös aus dem Verkauf der RADIOWERKE E. SCHRACK AG an PHILIPS investiert Dr. Eduard SCHRACK in die  
ERICSSON ÖSTERREICHISCHE  
ELEKTRIZITÄTS AG

ALS WEIHNACHTSGESCHENK 1929

WAHLEN SIE EINEN TRIOTRON LAUTSPRECHER  
 TRIOTRON RÖHREN BITTE NICHT VERGESSEN!

**TRIOIRON**

**RADIIWERK E. SCHRACK** AKTIENGESELLSCHAFT



Die Schrack-Fabrik  
 am Wiener Flötzersteig

**TRIOIRON**  
**SCHRACK-RÖHREN**  
 Mehrere Typen - Bestmöglicher Schallbereich  
 (Schöne Form und Aussehen)  
 Für den Empfang - SCHRACK vorzuziehen!  
 Kurt Kneifer Elektrogroßhandlung  
 Wien II, Altmühlbacher Straße 6, Fernruf: 1184 und 1185  
 (In Wien: 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189)

wo er zum Alleinvorstand wird. Erstmals taucht die Firmenbezeichnung

SCHRACK-ERICSSON  
auf.

1948 erfolgt die Umbenennung  
in

SCHRACK ELEKTRIZITÄTS AG.

1989 jährt sich am 6. Oktober  
der 100. Geburtstag von  
Dr. Eduard Schrack.

Nun sollten die Firmenverschachtelungen etwas durchsichtiger geworden sein. Für uns ergeben sich daraus noch einige Themen. Eine Geräteaufstellung der RADIOWERKE E. SCHRACK steht genau so auf dem Programm, wie eine über die Apparate der ERICSSON ÖSTERREICHISCHE ELEKTRIZITÄTS AG. Und auch die WIENER RADIOWEKE AG hat Geräte produziert. Mehr darüber in den nächsten Museums-Boten.

#### Museums-Öffnungstage 1990

Wie in der letzten Ausgabe versprochen, liefern wir Ihnen heute eine Übersicht der Museums-Öffnungstage 1990.

15.01.	18.06.
29.01.	02.07.
12.02.	03.09.
26.02.	17.09.
12.03.	01.10.
26.03.	15.10.
09.04.	29.10.
23.04.	12.11.
07.05.	26.11.
21.05.	10.12.
11.06.	17.12.

Die Öffnungszeiten sind jeweils von 18.30 Uhr bis 21.30 Uhr.

Für Gäste, die häufig ins Museum kommen, liegen in der Bibliothek Flugblätter mit den

Öffnungstagen bereit, welche entnommen werden können und für die Briefftasche bestimmt sind.

Nun erlauben wir uns, Ihnen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr zu wünschen.

Ihr Museums-Team

Arthur Bauer  
Richard Bauer  
Peter Braunstein



#### Anzeigen

Kaufe: Detektorgeräte, Aufsteckdetektoren und Diodenempfänger aus den 50ern, Erzeuger und Baujahr egal, Übernehme auch kompl. Sammlungen.

Verkaufe: Telefunken Zeitung: 4/1933, 6/1956, 9/1956, 12/1956, 3/1957, pro Stück S 60,-; Radioschau 1/1952, 2/1952, 3/1952, 4/1952 pro Stück S 30,-.

Verkaufe weiters: Zerdik Radiogerät Type RW 743 ca. 1935, einige Vakuumwiderstände, Röhrensockel für 4-Stift-Röhren und einige Steckspulen.

Suche: Unterlagen über Radioempfänger der Firma NOWAK Marke NOVAPHON.

#### Impressum

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber  
Erstes Österreichisches Funk- und Radiomuseum  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Peter BRAUNSTEIN  
Alle 1060 Wien, Eisvogelg. 4/5  
Blattlinie: in loser Folge